

Hallesche Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Zentralbescheidungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Hallesche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Hallesche Anzeiger.
 Abonnements 50 Pfg. pro Monat frei in's Haus.
 Durch die Post unter Nr. 9003 Mk. 1.50 pro Quartal; für den Saalkreis 2.00 Mk. pro Quartal; für den Saalkreis 2.50 Mk. pro Quartal; für den Saalkreis 3.00 Mk. pro Quartal.
 Haupt-Expedition:
 Nr. 11, Wilhelmstr. 11, Halle a. S.
 Anzeigen nehmen keine Anstaltsgebühren entgegen.
 Gestrichelt nach dem Tarif für die Anzeigen.

Hallesche Anzeiger.
 Nr. 11, Wilhelmstr. 11, Halle a. S.
 Anzeigen nehmen keine Anstaltsgebühren entgegen.
 Gestrichelt nach dem Tarif für die Anzeigen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. (Schlußstück.) Heute Morgen unternahm der Kaiser den gewöhnlichen Spaziergang und sprach darauf beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, v. Bülow, vor. Um 10 Uhr hörte der Monarch den Vortrag des Obersten des Generalstabes, Oberst v. Krosigk, um 11 Uhr denjenigen des Obersten des Generalstabes, Oberst v. Krosigk, um 11 Uhr denjenigen des Obersten des Generalstabes, Oberst v. Krosigk.

(Ueber einen Unfall des Prinzen Heinrich von Preußen) mit der Londoner „Globe“ vom 15. März aus: Prinz Heinrich von Preußen ist in der Nacht vom 14. auf den 15. März in einem Badeunfall erkrankt. Der Kaiser hat sich sofort nach dem Unfall begeben und dem Prinzen die Hand gedrückt. Der Kaiser hat sich sofort nach dem Unfall begeben und dem Prinzen die Hand gedrückt.

(Wegfall der Besatzungstruppen in Friedriehshafen) Die Besatzungstruppen in Friedriehshafen sind am 15. März abgezogen. Die Besatzungstruppen in Friedriehshafen sind am 15. März abgezogen.

(Die Möglichkeiten) Die Möglichkeiten sind am 15. März abgezogen. Die Möglichkeiten sind am 15. März abgezogen.

Mitgliederliste folgt nunmehr gefordert werden zu sein. Von den beiden konfessionellen Parteien, der Kirche (Evangelische) und der freikirchlichen Vereinigung wird morgen ein Antrag auf Abberufung des § 2 nach den Kommissionsbeschlüssen beantragt und zugleich eine Resolution entsprechend der gestern von Ihrer gegebenen Anregung vorgelegt werden. Es geht aus dem Inhalt des Entwurfs deutlich hervor, daß die jetzt beantragte Resolution nicht ausreicht, eine weitere Vernehmung derselben in Erwägung gezogen werden soll. Für diesen Antrag und die Resolution soll nicht nur eine Mehrheit im Reichstage, sondern auch die Zustimmung der Regierung erforderlich sein.

(Die neue Ausgabe der Reichs-Gesetze) Die neue Ausgabe der Reichs-Gesetze ist am 15. März erschienen. Die neue Ausgabe der Reichs-Gesetze ist am 15. März erschienen.

(Zu Ehren des deutschen Gesandten Dr. v. Holleben) Zu Ehren des deutschen Gesandten Dr. v. Holleben ist am 15. März eine Festschmausung gegeben worden. Zu Ehren des deutschen Gesandten Dr. v. Holleben ist am 15. März eine Festschmausung gegeben worden.

(Die Budgetkommission des Reichstages) Die Budgetkommission des Reichstages hat heute die für die nächsten Einberufungstermine in der Reichsverwaltung beantragte Haushaltsaufstellung beschlossen und bezüglich der Vorarbeiten eine Resolution angenommen. Die Budgetkommission des Reichstages hat heute die für die nächsten Einberufungstermine in der Reichsverwaltung beantragte Haushaltsaufstellung beschlossen und bezüglich der Vorarbeiten eine Resolution angenommen.

Schlußkommern die Vorschläge beizuhalt. Die Vorschläge beizuhalt. Die Vorschläge beizuhalt.

(Der Antrag über das Verbot von Schauffahnen für jugendliche Personen) Der Antrag über das Verbot von Schauffahnen für jugendliche Personen ist am 15. März abgelehnt worden. Der Antrag über das Verbot von Schauffahnen für jugendliche Personen ist am 15. März abgelehnt worden.

(Der VII. Verbandstag des Bundes der Reichsdeutschen) Der VII. Verbandstag des Bundes der Reichsdeutschen ist am 15. März abgehalten worden. Der VII. Verbandstag des Bundes der Reichsdeutschen ist am 15. März abgehalten worden.

(Die Verordnungen des Reichsministers) Die Verordnungen des Reichsministers sind am 15. März abgelehnt worden. Die Verordnungen des Reichsministers sind am 15. März abgelehnt worden.

Das Schloß des Glaubart.

Roman von Ernst von Waldow.
 (Fortsetzung.)
 Wochen waren vergangen, und wie sich die grüne Erde allmählich mit Reiz und Schnee bedeckte, die letzten Wälder von Baum und Strauch gelunken waren und ein Spiel rauer Winde geworden, so auch hatte manches sich verändert in dem Kreise der Menschen, mit welchen wir den gemeinsten Leser bekannt gemacht.

Stephanie war längst geschieden und weilte in der Residenz. Wenige Tage nach ihrem zweiten Besuche des Baron Waulenstein und dem Zusammensein in Goren hatte eine Depesche des Kaufmanns Wellinger das Töchterchen zurückzuführen. Der alte Herr war erkannt, und obgleich das Liebel nur ein leidliches, vorübergehendes war, wollte er doch die geliebte Tochter in seiner Nähe wissen. So blieb denn dem jungen Mädchen keine Wahl, als schleunigst abzureisen, so unlieb ihr dies in mancher Beziehung auch war; denn sie hielt ihre Gegenwart gerade jetzt für recht notwendig, um die schwerlich geliebte Freundin von einem unbedachten Schritte zurückzubalten. Jetzt, wo Valentine sich selbst überlassen war, konnte es wohl kaum einen Zweifel geben, im Falle der „Mutter Waulbart“ sich erst um die Gunst des lieblichen Mädchens demark, er keinen Schritt erhalten würde. Vergebens waren die dringenden Einladungen gewesen, sie zu begleiten, um den Winter in der Residenz zu verleben. Valentine wollte sich nicht von der Mutter trennen, obwohl diese recht dringend gewünscht hätte, der Tochter jene Zerstreutheit bereiten zu können, deren sie gewohnt zu bedürfen schien, um nicht in Trübsinn zu verfallen. Auch wäre durch einen, wenn auch vorübergehenden Aufenthalt Valentines in der Residenz das Verhältnis zu den vornehmen Bekannten gemäß ein noch besserer geworden, ein für Frau Martha hoch erwünschtes Ziel.

Die Bestimmung zwischen den Freundinnen, welche seit dem Besuche des Schloßes Waulenstein bestanden, hatte sich am Abend vor Stephanies Abreise insoweit gelöst, als eine offene Afsprache stattfand.

Martha hatte die erfahrene Freundin dem jungen Mädchen nur Andeutungen über das Geschick gegeben, welches sie damals am Ramin mit Sarah bezeugt, und wohlweislich verschwiegen, daß sie ihn, wenn auch in der sarkastischen Weise, eine Umänderung an Valentine zu erwirken versucht. Mit zum Herzen dringender Freundlichkeit beider, die Scheidende noch einmal die Freundin, ihr Liebe für Sarah zu erwidern, da dieser aus einer frankhaften Waulenstein entprossenen Jugendzeit nur Unheil entspringen könne.

Alles, was sie erreichte, war, daß Valentine sich weinend in ihre Arme warf und sie aufleiste, ihr Gefühl zu schonen; sie wisse ohnehin, daß sie nicht glücklich werden würde; weshalb solle sie nicht wenigstens den armen Trost — die Hoffnung gegen demjenigen, welchen sie liebt, sein schweres Loos zu erleichtern durch schwerliche Theilnahme.

Stephanie trodnete leidend die Thränen von dem lieben, bleichen Gesichtchen, die Wangen bedeckte sie, daß diese Opferbarkeit noch im Leben je erprobt werden würde. Wenn hätte sie der Gräfin Waulenstein, die sie wie eine Mutter verehrte, ihre Verwirrung vertraut, oder das zarte Geheimnis des jugendlichen Herzens preisgegeben, erschien ihr wie ein Verrath an der Freundschaft, und so schünte sie.

Neht viele Tage folgten für Valentine nach der Abreise Stephanies. Erst nach mehreren Wochen, als die Novemberstürme schon durch den entlaunten Wald driften, sah sie Sarah Waulenstein wieder. Stundenlang waren beide fast allein und ungestört beisammen, da Gräfin Martha, ihre Wagnisse lagend, im anderen Zimmer auf ihrem Tivon ruhte.

So mußte hochblau gesprochen werden, und das gab dem Gespräche in heimlicher, dümmelnder Gemache etwas besonders Launliches. Eine jenseitige Wankung war seit dieser Zeit mit Sarah vorgegangen. Der junge Mann, der vorher schon

völlig in seinen alten Trübsinn zu verfallen drohte und sich grämlich von aller Welt abgehöhlet hatte, lebte sichtlich wieder auf und kam nun fast täglich nach Freiberg. Unter allerlei Vorwänden beehrte er, oft nur auf ganz kurze Zeit, das Haus der „Tante Waulenstein“ — wie er Martha nannte.

Wald brachte er dieser ein Buch, das sie zu lesen gewünscht, eine letzte Bitte oder Prüfung aus dem Waulenstein'schen Treiben, oder eine neue Komposition für Valentine, ein Bild zum Kopieren — oft trat er auch ganz unerwartet ein, die Bitte auszusprechen, seinen kranken Gemüth das Lächeln der freundschaftlichen Theilnahme nicht zu verweigern.

Auf diese Weise war Sarah fast zum Hausgenossen geworden. Es konnte nicht fehlen, daß dieser Umstand bald vielfach besprochen wurde. Wenn man im Allgemeinen die Sache ganz natürlich fand und eine Verbindung des Barons Waulenstein mit seiner Cousine für eine bereits abgeschlossene Sache zu halten geneigt war, gegen die sich im Grunde nicht viel einwenden ließ, so gab es zwei Familien, in denen man anders dachte.

Sowohl die Bürgermeisterin Schmidt und deren Tochter Hofmann, als Nikolaus Treutenhoff und dessen schwache, den hübschen Sohn vergerötherte Mutter verdaunten die Koketterie Valentines und die Spekulationswuth der Gräfin — denen sie die auffallende Veränderung in dem Verhalten Sarah Waulenstein's zuschrieben.

Die Generatin Treutenhoff hatte Valentine schon als Schwiegerdatter betrachtet und begriß sogar nicht, wie man die Bewegung ihres schönen und talentvollen Sohnes unbedingtheit lassen und ihm eine so mystische Persönlichkeit, wie den „Maulbart“, vorziehen konnte — daß nicht viel gefehlt hätte, um die Öhte an eine Verlobung glauben zu machen. Anders die geborene v. Waldstein. Sie einschuldigte den Baron Waulenstein, der ja anfangs ihrem Köschen ganz unzuwendend den Hof gemacht, und verdammt um so härter die „Heim-Dankbarkeiten“, die es doch so trefflich verstand, mit Hilfe der Wama das Netz über dem arglosen Perwaiden zu

1898 Nr. 128.188.132 Versicherungsstatut und Nr. 128.708.50 Lebensversicherung gegen Nr. 118.674.991 Versicherungsstatut und Nr. 128.720.51 Lebensversicherung Ende des Jahres 1897. Es wurde beantragt ein Rechnungsabgleich des Versicherungsvereins von Nr. 118.674.991 Kapital nach Nr. 25.003.26 Jahresende einzeln.

Vorstand-Gemeinschaft Halle a. S. In der gelassenen obenstehenden Gemeinderatsanmeldung waren 11 Aktionäre anwesend, welche 780 Aktien und 260 Aktien im Vermögen. Die von der Verwaltung vorgelegte Bilanz und der Gemeinderatsanmeldung wurden einstimmig genehmigt und die Bestimmung einer sofort zahlbaren Dividende für das Geschäftsjahr 1898 in Höhe von 11 Proz. beschlossen. Die Auskünfte für das laufende Geschäftsjahr konnten freient des Vorstandes als wiederum günstiger bezeichnet werden. Die Auskünfte, mit dem heutigen Tage ausstehenden Mitglieder der Gesellschaft, nämlich die Herren: Commerzienrath Friedrich Lehmann, Alfred Bergmann-Berlin, Bankdirector H. F. Bremer-Beipzig, Regierungsassistent Joh. U. Davinson-Neudorf, Bankdirector Albert Wolff-Neudorf und Regierungsbeamter Adolf Hoffmeister-Halle a. S. wurden einstimmig wiedergebittet.

Neue Wahlprüfung. In der gestrigen Sitzung der Gemeinderatsverwaltung wurde zunächst ein Bewährungsplan genehmigt und dann die Wahlprüfung bei den Hauptwahlen für den Saalkreis beschlossen. Es sind bisher 1575 Wähler eingetragelt. Beim Ziel beträgt die Zahl der Wähler etwa von 883 Wähler bei Hauptwahlen 500 Wähler bei Nebenwahlen 1840 Wähler vorgezogen. Die letzteren Ziele wurden in einer längeren Beratung durch die Gemeinderatsmitglieder eingehend besprochen. Es soll hinsichtlich der Wahlprüfung der Wahlprüfung werden. Eingeführt ist die Prüfung der Wählerkarte, nämlich die Prüfung der Karten und Anzahl in eine Anzahl von 1500 Wähler, für Hauptwahlen eine Liste von 3500 Wähler. Hierauf wurde der Rat der Hauptwahlen-Plan in Einzelne und Hauptwahl mit 16 Wähler. Hierauf ist zur Verhandlung der Wahlprüfung-Kaufschillingen gefordert, der in Einzelne und Hauptwahl mit 40467,75 Wähler. Vom 1. April ab mit der Wahl Karte nach Wahlprüfung mit 16 Wähler, pro ihm besteht. Zu Einzelnen und Erweiterungen des Landes bzw. zur Annahme eines Vermögens nach 6170 Wähler eingetragelt. Zum Schluß der Verhandlung wurde noch von der dem Staat angefallenen Vermögensgegenstände Kenntnis genommen.

Die Wahlkarte und Steuerkarte in unter dem Ministerialbeschluss der zum Kommissar zurückgehenden Angelegenheiten abgehandelt. **Landes.** Nach der Ausführung des dem Schulminister Wolff Berlin von der gelegentlichen des Auswärtigen nach Werthen, indem er dadurch im Lande auf der Straße über eine harte Baumrinne hindurch und für die halbe Hälfte, wobei er eine schwere Kontusion der rechten Schulter davontrug. Eine Verletzung der rechten Schulter davontrug. **Die Wahlkarte und Steuerkarte** in unter dem Ministerialbeschluss der zum Kommissar zurückgehenden Angelegenheiten abgehandelt.

Telegramme und letzte Nachrichten.
Berlin, 16. März. (Wolffs Bur.) Der Kaiser reiste heute früh 7 Uhr 50 Minuten nach Friedrichsruh zur Belegungsfeierlichkeit und ritt 30 Minuten in 4 Uhr 30 Minuten wieder in Berlin ein. Nach der Staatsfeierlichkeit u. S. W. so hat sich nach Friedrichsruh begeben.
Berlin, 16. März. (Wolffs Bur.) Der Präsident des Herrenhauses, Fürst zu Saxe, welcher sich gegenwärtig in Saint Marguerite (in der Nähe von Cannes) befindet, ist dort von einer schweren Influenza heimgeschlagen worden. Wenn auch der Zustand des Fürsten nicht gefährlich ist, so schließt er doch die Möglichkeit aus, daß der Fürst bei den nächsten Verhandlungen des Herrenhauses präsidiren würde.
Berlin, 16. März. (Wolffs Bur.) Geleit Altona war in der Hauptsache die Angelegenheit, daß zwischen der Reichsregierung und der Centrumspartei eine Verständigung über die Militärfrage erfolgt sei. Der Kriegsminister v. Goltz habe gestern in einer Ansprache eine Klugheit beim Kaiser gehabt, welche das Gegenstück gehabt haben sollte, daß die Vernehmlichungen vom Kaiser acceptirt seien.

auf dem Schwannsee bei Ichthio Halle das gemauerte Kaiserlich und seine treuen Lebensgefährten aufsuchen soll, haben sich gegen die Zeichen der Unbilligkeit gezeigt, mit welcher der Kaiser die von dem Deutschen Reich und Kaiserhofen und seinen Göttern begeben. Angekündigt hat die Blumenkronen und die Kränzen welche der Grinnerung und Erinnerung, die für den großen Todten in Schloß Friedrichsruh eingekauft sind.
Wien, 16. März. (Wolffs Bur.) Ein Bürgergasse und ein Begehr spielen gestern Nachmittag mit einem Revolver. Die Waffe entließ sich und traf die Gefellen durch einen Schuß in den Kopf tot nieder. Durch einen zweiten Schuß wurde der Begehr so schwer verletzt, daß er in ein Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wien, 16. März. (Wolffs Bur.) Das Appellgericht in Ancona gelangte zu der Ueberzeugung, daß das angebliche Attentat auf Alexander von Kaiser Wilhelm von Belgien inscenirt war, und sich dieselben wegen Fälschung der Schriftstücke gerichtlich verfolgen.

Wien, 16. März. (Wolffs Bur.) Sämtliche Posten an den Augenforten, in welchen Patienten sich befinden, erhalten gestern Besichtigungen und besondere Anweisungen, die auf die sich stärker als gewöhnlich bemerkbar machenden ansteigenden Krankheiten zurückzuführen sind.

Wien, 16. März. (Wolffs Bur.) Die der „Wassergesellschaft“ besuchte, lieber der Papst an irgendeiner fernereinander zusammenhangender Schädigung, wie die letzte Bemerkung, daß die für den Augenforten keine Gefahr zu sein dürfte, sondern die für die Verhandlungen zur Abfertigung der Regierung im Haag sehr unmittelbar war. Die vollständige Regierung wird bestehen, nachdem sie ihr soeben von Kaiserhofen zugesagt sind, noch keine Veränderung. Unter den vom Kaiserhofen abgetrennten Verhandlungen findet sich keine für den Papst.

Paris, 16. März. (Wolffs Bur.) In den Kameraden wird der Auszug des C. C. G. Professors als eine seltene Verdienste der Regierung angesehen. Die Tage des Ministeriums sind nicht glücklich. Eine Besuche über die in der letzten Rede des Kaisers gehaltenen Entscheidungen sind an den Kaiserhofen. Die Besuche über die in der letzten Rede des Kaisers gehaltenen Entscheidungen sind an den Kaiserhofen.

Washington, 16. März. (Wolffs Bur.) Die am Samstag abgegangenen Nachrichten meldeten, gingen in der vorgelegten Nacht 3000 Zugwaggons bei Paterson und Baig an der Röhre der Zugmaschine zum Angriff gegen die amerikanischen Truppen in der Richtung des Berges vor. Nach heutigem Kampfe gelang der amerikanische General Sherman die Zugwaggons zurück, welche 4000 Tode auf dem Zuge ließen, während die Zugmaschine in die Hände der Amerikaner fiel. Die letzten, deren Verlust unbedeutend ist, besetzten darauf Baig und Paterson.

Washington, 16. März. (Wolffs Bur.) Die am Samstag abgegangenen Nachrichten meldeten, gingen in der vorgelegten Nacht 3000 Zugwaggons bei Paterson und Baig an der Röhre der Zugmaschine zum Angriff gegen die amerikanischen Truppen in der Richtung des Berges vor. Nach heutigem Kampfe gelang der amerikanische General Sherman die Zugwaggons zurück, welche 4000 Tode auf dem Zuge ließen, während die Zugmaschine in die Hände der Amerikaner fiel. Die letzten, deren Verlust unbedeutend ist, besetzten darauf Baig und Paterson.

Landesamt Halle:

Erbenbenachteiligung.
Halle, 15. März. Der Schlichter Wilhelm Grubig und Martha Friebe, Halle a. S. und Adolphine. Der Restaurateur Paul Strömmer und Julie Hof, Al. S. und Wilhelmine. Der Rangier Georg Schindl und Genevieve Elise. Johann Friedrich und Adolphine. Der Schneidermeister Hermann Strauß und Wilhelmine Friebe, Friedrichstraße 90 und Begehrstraße 10. Der Konditor Otto Sumbel und Frieda Sumbel. Der Schneidermeister Hermann Strauß und Wilhelmine Friebe, Friedrichstraße 90 und Begehrstraße 10. Der Konditor Otto Sumbel und Frieda Sumbel.

Erbenbenachteiligung.
Halle, 15. März. Der gestirnte Kommissionsrath Rob. Wände ein S. Friedrich Weiler, Begehrstraße 18. Dem Reichsminister August Delle ein S. Ernst Sumbel, Sumbelstraße 1. Dem Kaufmann Otto Sumbel ein S. Delle Elise, Sumbelstraße 107. Dem Richtermeister Robert Kupfer ein S. Emma Maria, Commerzienrath 11. Dem Kaufmann Paul Weiler ein S. Frieda Elise, Sumbelstraße 11. Dem Kaufmann Otto Sumbel ein S. Delle Elise, Sumbelstraße 107. Dem Richtermeister Robert Kupfer ein S. Emma Maria, Commerzienrath 11. Dem Kaufmann Paul Weiler ein S. Frieda Elise, Sumbelstraße 11.

Erbenbenachteiligung.
Halle, 15. März. Der gestirnte Kommissionsrath Rob. Wände ein S. Friedrich Weiler, Begehrstraße 18. Dem Reichsminister August Delle ein S. Ernst Sumbel, Sumbelstraße 1. Dem Kaufmann Otto Sumbel ein S. Delle Elise, Sumbelstraße 107. Dem Richtermeister Robert Kupfer ein S. Emma Maria, Commerzienrath 11. Dem Kaufmann Paul Weiler ein S. Frieda Elise, Sumbelstraße 11.

Erbenbenachteiligung.
Halle, 15. März. Der gestirnte Kommissionsrath Rob. Wände ein S. Friedrich Weiler, Begehrstraße 18. Dem Reichsminister August Delle ein S. Ernst Sumbel, Sumbelstraße 1. Dem Kaufmann Otto Sumbel ein S. Delle Elise, Sumbelstraße 107. Dem Richtermeister Robert Kupfer ein S. Emma Maria, Commerzienrath 11. Dem Kaufmann Paul Weiler ein S. Frieda Elise, Sumbelstraße 11.

Minister Otto Bierbaum. Halle a. S. gebr. Friedrichsruh 33. August 1897. Die Halle a. S. gebr. Friedrichsruh 33. August 1897. Die Halle a. S. gebr. Friedrichsruh 33. August 1897. Die Halle a. S. gebr. Friedrichsruh 33. August 1897.

Coursenbericht der Halleschen Bankfirmen vom 16. März.

Nr.	Bezeichnung	Dividende	Zins	Umsatz	Gewinn
		Per Proc.	Termin		
1	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
2	Thater-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
3	Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
4	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
5	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
6	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
7	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
8	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
9	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
10	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
11	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
12	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
13	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
14	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
15	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
16	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
17	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
18	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
19	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
20	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
21	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
22	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
23	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
24	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
25	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
26	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
27	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
28	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
29	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	
30	Hallesche Stadt-Anleihe von 1897	6	1. 1/2	98 1/2	

Die Kurse der mit den Papieren verbundenen sich in Mark für ein Stück. Besondere 12,50 Mark.

Confirmation-Geschenke
C. F. Ritter, Leipzigstraße 90.
 Eine Last sind **100,000** Mark Baar-Geld.
 gewies nicht für den Stückchen, der am 14, 15, 17, 18. und 19. April Hauptlotterien der Wollfabriken 4 Mk. 3,50 (Pozo und Liste 90 Pf. mehr) der H. Lotterien Zwecken der Deutschen Schutzgehilfe gewinnt. Loose empfiehlt das General-Volk Lud Müller & Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitstrasse 5 und hie alle Looseverkaufsstellen.

Wasserstände: Am 15. März: Beifelssee 4,07, 16. März: Halle unterhalb mit 1,78, Tootya mit 1,62, 15. März: Verberg mit 1,13, Gabel Unterpegel mit 0,56, Oberpegel mit 1,46, Dresden mit 1,19, Magdeburg mit 1,24.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87. A. Huth & Co. Halle a. S., Gr. Steinstrasse 87.
 empfehlen in nur soliden Qualitäten zu bekannt billigen Preisen
Gardinen - Portièren - Tischdecken - Teppiche und Vorleger.
Gardinen-Rester, sowie ältere Muster von Portièren, Tischdecken und Teppichen sind im Preise erheblich ermässigt.

Engl. Toll-Gardinen weiss u. crème, Stückwaare, das Meter 2 Mk. — 0,40	Bunte Congress-Gardinen für Speise- u. Schlafkammer das Fenster 15 Mk. — 9,00	Zug-Gardinen gestickte Coper-Spachtel, abgemast, das Fenster 15 Mk. — 3,00
Engl. Toll-Gardinen weiss u. crème, abgemast, Länge 3,20 das Fenster 15 Mk. — 2,50	Engl. Toll-Stores weiss u. crème, das Stück 10 Mk. — 2,00	Decorations-Falbein, gestickte Coper-Spachtel, das Meter 2 Mk. — 0,50
Engl. Toll-Gardinen weiss u. crème abgemast, Länge 3,66 u. 4,10 das Fenster 90 Mk. — 8,50	Gestickte Toll-Spachtel-Stores weiss u. crème, das Stück 20 Mk. — 7,50	Portièren in allen Farben, per Chale 0,75 Mk. — 0,20
Gestickte Toll-Spachtel-Gardinen weiss u. crème, das Fenster 40 Mk. — 12,50	Erbstüll m. Litzenbesatz-Stores chl. crème u. bunt, das Stück 20 Mk. — 15,00	Complete Portièren-Garnitur 2 Chale, 1 Lambrequin zusammen 60 Mk. — 18,00
Erbstüll m. Litzenbesatz-Gardinen dunkelcrème, das Fenster 50 Mk. — 26,00	Zug-Gardinen engl. Toll, weiss und crème, das Meter 1,50 Mk. — 0,20	Leinen-Plüsch reiches Farbsortiment, das Meter 3,50 Mk. — 3,00

Größe und billige Preise sind die Merkmale der Modellen.

Mindestens 1000 Stück in jeder Art.

Halle a. S.

B. Christ,

Gr. Steinstr. 13.

Rutz-, Seidenband- und Modewaaren-Handlung.

Bechte mich den Eingang sämtlicher

Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

ausgegeben anzusehen.

Auf meine reichhaltige Ausstellung elegantester Modellhüte mache ich besonders aufmerksam.



Kräftige Suppen, einen gesunden Haferbrei, schöne appetitliche Puddings und allerlei schmackhafte Mehlspeisen sind leicht und schnell zubereitet mit „Quaker Oats“ amerik. Haferseepe.

Kochrecepte in jedem Packet.

„Quaker Oats“ ist aus dem besten Weizenbrot hergestellt, enthält weder unverdauliche Rohfaser noch Staub. Jedes Körnchen kocht schön zählig. Minderwertige ausgewogene Waare wird dann und wann als „Quaker Oats“ verkauft.

„Quaker Oats“ nur echt in Packeten mit Namen und Schutzmarke „Quaker“. Man hüte sich vor Nachahmung.

Ein großes Lager in Zaden- und Contor-Gurrichtungen, gebraucht, aber gut erhalten, empfiehlt

Friedrich Peileke, Geißstr. 25.

In Folge des von mir beabsichtigten Umbaues meiner Geschäftslotalitäten sehe ich mich veranlaßt, mein in allen Abtheilungen reich ausgestattetes Lager in:

Kunst-, Luxus- und Broncewaaren, Bijouterie- und Portefeilleswaaren,

(sowie großes Lager praktischer, täglicher

Damen- und Herren-Bedarfsartikel

zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen.

Da mein Lager, wie bekannt, nur aus soliden, guten Waaren besteht, so gehatte ich mir auf diese günstige Gelegenheit, solche zu bedeutend herabgesetzten Preisen, ja zum Theil weit unter dem Fabrikationspreise, taufen zu können, hierdurch besonders aufmerksam zu machen.

Der Verkauf zu herabgesetzten Preisen ist

vom 15. März bis 15. April d. Js.

54 Gr. Ulrichstr. 54, zunächst dem Restaurant „Mars la Tour“.

Edmund Endert.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage meine

Conditorei und Café

von Leipzigerstraße 64 nach

Leipzigerstrasse 59

verlegt habe.

Indem ich noch gefhoramt darauf aufmerksam mache, daß meine Conditorei und Café mit allem der Neuzeit entsprechenden Comfort eingerichtet ist und ich infolgedessen in der Lage bin, allen Anforderungen gerecht zu werden, so bitte ich das mir bisher in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen auch in meinem neuen Unternehmen gütlich bewahren zu wollen.

hochachtungsvoll und ergebenst

Johs. Wilhelm.

David's Hafermalz-Kakao

pro Pfd. 1,- Mk.,

zur Hälfte aus reinem Kakao und bestem, gemälzten Hafermehl bestehend, hat sich in Kliniken und Krankenhäusern als diätetisches Nahrungsmittel vorzüglich bewährt.

Bestes Kindernährmittel!

Billigstes Volksnahrungsmittel!

Beim Militär eingeführt!

von Fr. David Sohnne, Halle (Saale).

Frisches Tafelgeflügel, Steyrerische Capuzen, Hühnerchen, Poularden, Pater.

Frischen feinsten Tafelaufschnitt,

— Kalbsbraten, Roastbeef, Zang, Prager Schinken etc. —

Frische französ. Gemüse,

Kopfsalat, Radies, Gurken, Endivien, Tomaten.

Frische Räucherwaaren,

Aale, Rhein- u. Weserlachs, Sprötten, Flunders, Bücklinge.

Feinste Correlatwaare, Dauerwaare, Pfd. 1.20 u. 1.30 Mk.

Kaffee, Cacao, Thee, Mascotte,

Spelse- und Koch-Chocoladen, Vanille.

Gemüse- u. Früchte-Conserven

empfehlen

POTTEL & BROSKOWSKI.

Moritz Rosenthal

nur

17 Leipzigerstr. 17.

Großes Lager eleganter

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Sommer-Paletots in allen modernen Farben u. Größen, von 8 Mt. an.

Herren-Anzüge in Englin, von 10 Mt. an.

Herren-Anzüge Gebreit in allen Farben, 1 u. 2reihig, von 15 Mt. an.

Herren-Anzüge in reiner Wolle, garnirt modernste Dessous, u. 21 Mt. an.

Burschen-Anzüge in Gebreit, Englin, von 8 Mt. an.

Spezialität:

Knaben-Anzüge von den billigsten bis zu den elegantesten, gegen 8, 2 Mt. an

Stoff-Hosen in allen Farben u. Größen, moderner Schnitt, u. 5 Mt. an.

Großes Stoff-Lager zur Anfertigung nach Maß unter garantirt gutem Sitz, bei billiger Preisstellung.

Leipzigerstr. 17.

Nur 1 Mt. kostet

das Einlegen einer neuen Uhrfeder, alle anderen Reparaturen billig.

Wass. Zeiger, Würtung a 10 Pfg.

Garantie 1 Jahr.

C. Hammer, Uhrmacher, Leipzigerstr. 42.

Empfehle beim Einkauf von **Möbeln** mein großes Lager (größtes hier am Platze) neuer u. gebrauchter Möbel jeder Art. Wie bekannt billige u. reelle Bedienung.

Friedrich Peileke, Geißstr. 25. vis-a-vis Café Hohenzollern, Teleph. 1151.

Gesangbücher in unübersehbar reichhaltiger Auswahl von den einfachsten bis zu den hochgelangsten.

Confrimationskarten, Widmungsbücher, Schmucksachen, Lederwaaren empfiehlt

Albin Hentze, 24 Schmeerstraße 24.

Nur infolge directen Bezuges aus **Spanien, Frankreich und Ungarn** kann ich so billig und vortheilhaft meine Weine anbieten:

Ungarwein Flasche 0,50, 0,75, 1,25 bis 2 Mark.

Alter Portwein Flasche 1,60, 2 Mt. u.

Franz. Rothwein St. Emilion, Flasche 80 Pfg., außerdem:

Samos-Ausbruch Flasche 1,- u. 1,30 Mt.

Moselwein 10 Bl. von 5 Mt. an. — Bran verlange Preislisten. — Versandt nach allen Orten. —

Richard Niedermeyer Giebißen, Sangerhäuserstr. 43.

Probieren Sie mein hochfeines selbstgekostetes reines **füßes Pflaumenmus,** nur aus frischen Pflaumen, pr. Pfd. 25 g, 10 Pfd.-Eimer 2,30 Mk., i. Gtr. billigst.

großflück. türk. Pflaumen, das Beste, was es darin gibt, per Pfd. nur 23 g, 5 Pfd. für 1 Mk. Gust. Friedrich, Sörrglic.

Der Rest der Confrimationskarten u. anderen Waaren, bestehend in: **Handschuhen, Cravatten, Hosenträgern** soll zu schon ausserordentlich billigen Preisen verkauft werden **31 über Leipzigerstr. 31.** Derselbe haben, Was- u. Echaufenters-einrichtung billig zu verkaufen.

Dunlop

Jalousie- und Rollladen-Fabrik mit Dampfbetrieb

Th. Hartwig & Co., Halle a. S., Geißstraße 21.

von Holz auf Metall mit Stahlplättchen, mit und ohne Sichtspalten. Holzrah-Rollen aus Holzschichtwände, Zugjalousien mit Quers oder Rette.

Rolläden sowie sämtliche Jalousieartikel. — Reparaturn werden prompt und billig ausgeführt.

Laden-Vorbaue,